

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teutscher Reichs-Historie Fortsetzung



Teutscher Reichs = Historie
Fortsetzung.

Was bey
der Teut-
schen Zi-
storie
wohl in
acht zu
nehmen :

Um die ganze Historie der Teutschen ein-
zierliche Ordnung habe / und dem Gedäch-
niß desto ehender einhänge ; so muß man unter-
schiedliche Zeit Crayß / und darinnen den je-
weiligen Unterscheid des Staats in Geistlichen
Weltlichen / Pollicey / und Deconomischen Sa-
chen fleißig bemercken. Wir wollen demnach
die Teutsche Reichs = Historie in unterschiedlich
Periodos , oder Zeit Crayße / das ist : ein
Reihe gewisser Jahren / oder Zeiten eintheilen
und in einer jeden den Geistlichen / weltlichen
und Deconomischen / oder Privat = Staat an-
denen allerbesten und bewehrtesten Geschicht-
schreibern der alten und neuern Zeiten / nicht
weniger als authentischen und archivischen Do-
cumenten betrachtbarlich anführen und besehen

Der I. Periodus oder Zeit Crayß ist der Zu-
stand der Teutschen bey der Römer Zeiten / und
zwar von dem Cæsare an / bis auff die Francken

II. Der Zustand der Teutschen unter den
Francken bis auff Kayser Carln den Groffen.

III. Der Zustand der Teutschen unter denen
Carolingischen Kaysern bis auff Kayser Con-
raden I.

IV. Der Zustand der Teutschen unter Kay-
sern auß unterschiedlichen Häusern bis auff
Kayser Conraden III.

V. Der Zustand der Teutschen unter den
Schwäbischen Kaysern / und dem hernach er-
folg

folgt
bis
Oest-
derm
schen
chem
Him-
glori-
ständ
Sal-
und
sinnl
Erqu
Reich
geder
ben b
Ansel
und
und b
W
das i
Röm
besch
Lan-
cey /
(e) A
und
D
Land
versch
auch
Land
Oest
burg

folgten Interregno, oder Regiments-Anstand
 bis auff Kayser Rudolphen I.

VI. Der Zustand der Teutschen unter denen
 Oesterreichischen Kaysern bis auff Carln VI.
 demahlen Glorwürdigst: Regierenden Röm-
 schen Kayser und der Teutschen Rönia / Wel-
 chem der Allmächtige Gott und Höchste Regent
 Himmels und der Erden ein vergnügtes Leben /
 gloriose Thaten / Preuss: würdige Regierung / bes-
 ständigige Gesundheit / Davids Gottseligkeit /
 Salomons Weisheit / Simsons Hertzhaftigkeit
 und Caroli Magni Glückseligkeit mit aller er-
 sinnlichen und Selbst erwünschten heylwerthen
 Erquickung bis ins graue Alterthum nach dem
 Reichthum der Göttlichen Gütigkeit mildigst an-
 gedeyhen / solchergestalt dieselbe und Dero Er-
 ben bey Cron und Thron / zu Erhaltung / Flor /
 Ansehen / Ruhm und Trost des R. R. Reichs /
 und der Teutschen Landen fortwehren lassen /
 und bewahren wolle.

Herz-
 licher
 Wunsch
 für ders
 mahl
 Glor-
 würdigsts
 Regirens
 de Kayf.
 Majest.

Wir nehmen den Periodum, oder Zeit-Trayß/
 das ist: den Zustand der Teutschen unter den
 Römern bis auff die Francken zu erst vor / und
 besehen also der alten Teutschen (a) vielerley
 Landsmannschafften / (b) Religion / (c) Polis-
 cey / (d) wüthschafft oder Haushaltung /
 (e) Leben und Thaten / (f) Verhängnuß
 und Schicksahl.

Demnach hatte zur Zeit der Römer Teutsche
 Land nicht einerley Landsleuthe / sondern viele
 verschiedene Landsmannschafften; Gleichwie
 auch heut zu Tag Teutschland nicht einerley
 Landsleuthe beherberget / sondern es finden sich
 Oesterreicher / Francken / Sachsen / Branden-
 burger / Braunschweiger / Mecklenburger /

Zustand
 der Teuts-
 chen un-
 ter den
 Römern.

Zollsteiner/ Hessen/ westphäliger/ Belgier/
 Bayer/ Pfälzer/ Schwaben/ Schweizer/
 Franzosen oder Gallier/ und wenden darinn.
 Nur der fürnehmsten und Hauptvölker zu
 gedencken / so wohnten zur Zeit der Römer in
 Teutschland / und war

Haupt
 Völker
 der alten
 Teutschl.

In dem Ocean: die Cimbrer und Teutonen.
 In Belgien oder Niederlanden; die Awas-
 ten / so der Cimbrer und Teutonen Nachfoms-
 men / und sich bisz Trier und Rheims erstreckt;
 die Trevier ihre Nachbarn; die Sunicier um
 Limburg herum/ und die Sicambres an der Rur.

In westphalen: die Ambroner / welche
 mit denen Cimbrern zugleich außgerottet wor-
 den / um den Fluß Ambra und Pada im Paders-
 bornischen; die Tulgipiner im Tecklenburgis-
 schen / und die Psalen / wovon die Ost. Sachs-
 sen entstanden.

In Schwaben: die Angelen / welche endlich
 in Engelland gerathen; die Noricher; die Bus-
 rier; die windelen oder windonen; die Rhee-
 rier / und die Schweben/ welche diese 4. letztere
 mit Einem Nahmen Allmänner oder Allemas-
 nier seynd geheissen worden.

Um den Fluß Anger im Herzogthum Ber-
 gen: die Angerwaren / so noch zu Caroli Ma-
 gni Zeiten berühmt gewesen.

Am Fluß Anser: die Answahren / so einige
 auch zu denen Francken rechnen.

An und um den Rhein: die Batavier / Cas-
 ninewaten / Chamawier / die Chasnaren / so
 noch zu Ludovici Pii Zeiten übrig gewesen; die
 Frisen; die Gugiier oder Gugermer; die Nes-
 meten / Vangioner und Tribocier um die
 Städte Maynz / Wormbs und Straßburg hers-
 um;

um; die Tungerer um Edln herum; die Tens
ter / und die Obier.

An der Fulda in Hessen: die Burgundier
um Cassel herum.

An der Oder: die Wandalen oder Wenden.

In Hessen: die Catten um Marburg herum
biß hinüber den Rhein / die sich hernach mit des
nen Franken vereinigt; die Thonen und die
Mattiacken.

In Francken: die Chaucier / Zernler / die
Geten und Zerber.

Zwischen der Elb und Weser: die Cherusier.

In Nieder Sachsen / an und um die Elb
herum: die Fusen oder Fosen am Fluß Fusa im
Hildesheimischen; die Hermunduren um Magz
deburg herum; die Longobarden / so sich biß
in die Mittel-Marc erstreckten; die Marsier bey
Hamburg / so wegen der unglücklichen Schlacht
mit Varo verhaßt gewesen / und der Landschaft
Dietmarsen den Rahmen hinterlassen; die
Gothen in Pommern / so sich biß Polen erstreck-
ten; die Lemovier am Fluß Leve / und die
Angersaten oder Angern / disseiths der Eyz-
der / wovon hernach die Angelsaten oder An-
gelsachsen entstanden.

In Polen: die Ligier / die Bastarner / Lis-
woner / Peuciner / Aestier / Fenner / Gothen /
Marier / Gepiten / und die Marsacen in Prus-
tenland / so das heutige Preußen ist.

An der Mosel und Schelde: die Menapen
und Foxandrer.

Am Harzwald: die Marcomannen / und
ihre Nachbarn die Cepen / welche den Götzen
Pustul oder Puster / sonst auch Püster genannt /
verehrten.

Am Schwarzwald : die Herzieher oder
Zerciner.

Am Mayn : die Werben um Hanau herum.

An der Donau: die Mariscier / die es mit den
Chasnaren hielten.

An der Morau und Tglau in Mähren : die
Quaden.

In Ober Sachsen : die Cepen oder Rippen
an der Unstrub ; die Rendinger oder Ruringer
am ThüringerWald ; die Angern oder Angels-
faten / welche eine Art Angelen waren / wor-
von hernach die Angel/Sachsen entsprungen / so
ihr Wesen theils über der Elb zwischen den Län-
den der Nord- und OstSee / theils an der
Saal / und besser hinauff wo die Mulda in die
Elb fällt / gehabt ; und dann die Bosen an der
Mulda und Eger / die sich bis an die Donau er-
strecket.

Am Belt : die Rugen oder Rügen.

An der Havel und Spree : die Semnonen/
so sich bis in die Lausnitz erstrecket / und die Ze-
ruler / deren auch ein Theil in Francken wohnten.

In Norwegen : die Sironen.

In Schweden : die Spionen oder Sveonen.

Am Fluß Us und Leihna : die Uspier und
Cubanten in der Wetterau.

Am Fluß Varna : die Warner um Rostock
herum / und die Megalen / welche wie die Mas-
nen / eine Arth wandeln waren / und um Sterns-
berg herum wohnten.

An den Alpen : die Helvetier.

An unterschiedlichen Orthen : die Bethas-
ier und Bructer.

Zwischen der Donau und dem Hochgebürg
nach Euben : die Windelen / von welchen die
hous

heut
die
S
chen
die
gari
und
I
pen
brif
Trie
W
etlic
ihre
erw
eine
men
wor
Abe
zusa
nem
von
Ma
bra
Leu
Ger
rech
men
ten
Ge
Se
Tu
wel
hie
So

heutige Oesterreichische Völcker herkommen; die Tauriscer / von welchen die Tyroler und Savoyer / die Carner oder Carrer / von welchen die Kärntner und Steyrer entstanden; die Breven / so sich hinunter bis gegen die Ungarische Gränzen an den Fluß Ramb erstrecket; und die Zumbler samt den Zinnen.

Jenseith dem Hochgebürg oder den Sud-Alpen gegen Savoyen und Italien zu / die Gamsbrifer oder Gambrevier / so die Gegend um Trient Ost- und Westwärts innengehabt.

Von diesen vielerley Landsleuthen wurden etlich oder mehrere zusammen / nach der Gegend ihrer Wohnung / und nach dem Nahmen ihrer erwählten Regenten / die Mannen hießen / mit einem Haupt-Nahmen bemercket / daher die Nahmen der Ingewoner / Isthwoner / und Hermitwoner / Teutonen / und Allemannen gekommen. Aber alle vorgedachte Einwohner Teutschlands zusammen wurden mit Einem Nahmen belegt / nemlich man hieß sie : Germannen / entweder von dem alt- teutschen Wort Ger (Krieg) und Mann (tapffer / starck / fürtrefflich / item ein brafer Sohn) weil sie tapffere und kriegerische Leuthe waren; oder von dem Lateinischen Wort : Germanus , (brüderlich / aufrichtig) weil sie rechtschaffen und redlich / wie Brüder zusammen gehalten / wann sie von Feinden angefochten worden; oder von dem Lateinischen Wort : German (ein Zweig / Sprosse / Stamme) weil sie samt und sonders den Abgott Tuisto oder Teufel verehret / und deswegen auch ihre erwählte Generals oder Regenten / die sie Mann hießen / Tuistmann / gleichsam des Gott Tuisto Sohn / nannten / und in Kriegs- Zügen sich

Der Teutschen allgemeiner Nahme.

nach solchen Teufsmannen beniehmten / gleichsam als wären sie sämlich von ihnen entsprossen; den Nahmen Teutsche oder Teutsche aber bekamen sie von ihrem Nationalgötzen Tuisto.

Teutsch:
land Fata
oder Ab:
wechs:
lungen
unter Kö:
nig Ario:
visto,

Auß diesem Bericht ist nun satzfam zu ersehen / wie groß und weitläuffig vor Alters Teutschland gewesen / und wie viel ihm bisher wiederum entgangen sey? Doch / wie alles auff Erden / also seynd auch die Reiche und Herzschaffen der Welt denen Abwechslungen des Schicksahls unterworfen. Dann nach dem Bezeygen der Völcker richtet sich das Glück ein / das ist: der Göttliche Rathschluß, Ariovistus (Ehrenfest) ein erwählter König derer zwischen dem Rhein / Donau und Rhetischen Alpen gelegenen Teutschen Völcker oder Landsmannschaffen / hat am ersten Gelegenheit gegeben zu denen Kriegen mit den Römern / und folglich vielen Abwechslungen des Teutschen Staats. Dann ob er zwar dem Caesar viel zu schaffen machte / so wurd er doch endlich von diesem / dem Julio Caesare , in der FrancheComte überwunden. Wovon künfftige Fortsetzung mit mehrerem handeln wird. Indessen wird beystehende Tabell die erwählten Könige der alten Teutschen vor Christi Geburt fürstellen / und solchergestalt die alt Teutsche Beschaffenheit zimlich erläutern. Nun folget ein Bericht:

Vid. Tab.
Lit. A.

Auß Schweden (a.)

Stockholm (b.) den 10. April 1719.

S O groß und formidabel der Schweden / Gothen und Wenden König Carl der XII. (c.) welcher am 11. December verwichen

nen